

[16281.] Soeben erschien und steht in einfacher Anzahl à cond. zu Diensten:

**Bericht**  
über die  
**Verwaltung und den Stand**  
des  
**Medizinal- und Veterinär-  
wesens**  
des  
**Regierungs-Bezirks Düsseldorf**  
für  
das Jahr 1872  
von  
**Dr. Ed. Beyer,**  
Regierungs- und Medizinal-Rath.

16 Bogen gr. 4. mit 2 Tafeln. — Preis  
25 S<sup>h</sup> ord. = 18¾ S<sup>h</sup> no.

Ärzte, Sanitätsbeamte, Apotheker, industrielle Etablissements etc. sind vorzugsweise Käufer dieses in hohem Grade interessanten und wichtigen Berichts über den bedeutendsten preuss. Regierungsbezirk.

Namentlich rheinische Handlungen erlaube ich mir auf diese Publication besonders aufmerksam zu machen.

Oberhausen, April 1874.

Ad. Spaarmann.

[16282.] Von

**Siegel, Heinr.**, (Professor zu Wien), das Versprechen als Verpflichtungsgrund im heutigen Recht. 1 <sup>h</sup> — 22½ S<sup>h</sup> netto. habe ich nach eingegangenen Remittenden Exemplare zur Verfügung, die ich denjenigen verehrl. Handlungen offerire, welche diese — durch Gegenstand und Darstellung höchst interessante Schrift bisher wegen Mangels an Exemplaren nicht bekommen konnten.

Der oesterr. Minister Dr. Joseph Unger nennt Siegel's Arbeit in einer langen Besprechung „eine reife Frucht langen Nachdenkens, von hervorragender Bedeutung, welche die vollste Beachtung und Würdigung verdient“.

Ich liefere saubere Exemplare und bitte, zu begehren.

Berlin W., Mohrenstrasse 13/14,  
am 24. April 1874.

Franz Vahlen.

**Künftig erscheinende Bücher  
u. s. w.**

**Tauchnitz Edition.**

[16283.]

Nächste Woche:

**At her Mercy.**

A new novel

by the

Author of „Found Dead“.

Leipzig, den 26. April 1874.

Bernhard Tauchnitz.

**Doré-Pracht-Bibel für  
Israeliten.**

[16284.]

Am 2. Mai kommt die  
zweite Lieferung  
der

**Pracht-Bibel für Israeliten**

in deutscher Uebersetzung von  
Dr. Philippson  
mit den  
Illustrationen

von

**Gustav Doré**

zur Versendung. Dieselbe wird nur  
auf Verlangen

gegen baar expedirt. Ich ersuche deshalb alle diejenigen Handlungen, welche mir ihren vorläufigen Fortsetzungsbedarf noch nicht anzeigen, um rechtzeitige Bestellung.

Bei Bedarf weiterer *Empfehlungsbriefe* oder *aparter Enveloppen* zu erneuten Ansichtversendungen der ersten Hefte oder Prospective liefere ich solche auf Verlangen gern *direct franco unter Kreuzband*.

Stuttgart, den 27. April 1874.

Eduard Hallberger.

**C. Muquardt's Hofbuchhdlg.**

[16285.]

Le

**Maréchal Bazaine**

défendu contre ses détracteurs.

Réfutation de l'accusation

etc. etc.

Preis 2 fr.

Wurde in den ersten Tagen nach dem Erscheinen bereits vergriffen, so dass ein Neudruck nothwendig geworden. Derselbe erscheint gegen Ende des Monats und bitte ich, Bestellungen mir schleunigst aufgeben zu wollen.

Nur fest, resp. baar.

Brüssel, den 25. April 1874.

[16286.] Den 15. Mai a. c. erscheint:

**Jahrbuch**

der

**deutschen Shakespeare-  
Gesellschaft.**

Herausg. durch Karl Elze.

IX. Jahrgang.

Preis: eleg. geb. 3 <sup>h</sup>.

Fortsetzungen bitte, wenn noch nicht geschehen, zu verlangen.

Weimar.

A. Huschke's Hofbuchhandlung.

**Berlag von Gebrüder Paetel  
in Berlin.**

[16287.]

Berlin, den 20. April 1874.

Anfang Mai erscheint in unserem Verlage:

**Briefe**

von und an

**Gottfried August Bürger.**

Ein Beitrag

zur Literaturgeschichte seiner Zeit.

Aus dem Nachlasse Bürger's  
und anderen, meist handschriftlichen  
Quellen

herausgegeben

von

**Adolf Strodtmann.**

4 Bände. 90 — 100 Bogen gr. 8. Elegant  
geheftet 24 <sup>h</sup> ord.

Der durch seine literarhistorischen Arbeiten bekannte Schriftsteller Adolf Strodtmann übergibt in oben genanntem Werke dem Publicum eine vollständige Sammlung des Bürger'schen Briefwechsels, die, neben dem ungewöhnlich hohen biographischen Interesse, zugleich als einer der reichhaltigsten Quellenbeiträge zur deutschen Literatur- und Culturgeschichte dauernden Werth behalten wird.

Die Zahl gefeierter Namen, denen der Leser bei flüchtigster Durchmusterung des Inhaltsregisters begegnet, ist eine überraschend große, und der Inhalt der Briefe wird in den meisten Fällen der Bedeutung und Eigenthümlichkeit der Männer entsprechen, welche diesen Blättern ihre Geistesspur aufgeprägt haben. Einige Briefe von und an Klop, den von Lessing so scharf gezeihelten Wipbold, eröffnen die streng chronologisch geordnete Sammlung und gewähren einen interessanten Einblick in das durch vielfache Verirrungen getrübe Jugendlieben Bürger's. Dann folgen wir dem Dichter nach Göttingen und Selliehausen. Sein reger Verkehr mit den Mitgliedern des Hainbundes, welche fast alle durch charakteristische Briefe vertreten sind, und der vertrauliche Ton, in welchem die jungen Männer damaliger Zeit an einander schrieben, geben uns ein reizvoll lebendiges Bild jenes Dichterkreises, aus welchem die einzelnen Figuren sich mit plastischer Deutlichkeit abheben. Der in seiner derben, stark egoistischen Natur früh in sich abgeschlossene Boß, der sentimentale Verfasser des „Siegwart“, J. M. Miller, die unklar begeisterten, hochfliegenden Grafen Stolberg, der tolle, zum Ueberschnappen eitle, aber grundgutmüthige Cramer, der weiche Ewald, und vor Allen der feine, weltkluge diplomatische Boie treten abwechselnd an uns heran. Mit ihnen berühren sich andere, zum Theil heterogene Persönlichkeiten wie die Lübecker Biester und Tesdorpf. Die Poesie wird ein gemeinsames Band der Geister. Neben der schwärmerischen Klopstock-Verehrung spüren wir den gewaltigen Hauch Shakespeare's zuerst durch die junge Literatur wehen und im Bunde mit dem Schatten Homer's und den Nebelgestalten Ossian's eine Wiedergeburt unserer Dichtung erschaffen.

Wie in der ganzen Literatur jener Tage, steht auch in unsrem Briefwechsel anfangs die idyllische Figur des „edlen Vaters Gleim“, des Allerweltsfreundes und geschworenen Protectors